Chronik Upsprunge

2016

von Rainer Wester

Version 01_Stand 2016-31-12

Chronik 2016

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser der Chronik 2016,

bereits Ende 2015 gab es mit einem neuen Heimatbuch zur Upsprunger Geschichte einen ersten Vorgeschmack auf das Jubiläumsjahr 2016. Gleich am Neujahrstag 2016 folgte als Auftakt zu den Feierlichkeiten ein Mitbringfrühstück im Bürgerhaus, welches sehr gut besucht war. Das harmonische Beisammensein dauerte bei einigen Besuchern sogar bis in den späten Abend. Es folgten weitere Aktionen im Rahmen des Jubiläums, allem voran natürlich der Heimatnachmittag im Vorfeld des Schützenfestes sowie der historische Markt im September.

Ein gelungenes Jubiläumsjahr 2016.

Upsprunge im Dezember 2016

Rainer Wester
Ortschronist

Gesehen:
Markus Zacharias, Ortsvorsteher

Für eine gute Lesbarkeit wurde auf die Formulierungen "Upsprungerinnen und Upsprunger" durchweg verzichtet. "Upsprunger" gilt im Text gleichberechtigt immer für beide Geschlechter.

Verweise zu den veröffentlichten Berichten der Lokalzeitungen sind mit dem einheitlichen Symbol >Info Zeitungsarchiv< gekennzeichnet. Der Hinweis erleichtert spätere Recherchen im Zeitungsarchiv (etwa beim Kreisarchiv Paderborn). Das Urheberrecht lässt einen direkten Abdruck der Zeitungsartikel in dieser Chronik nicht zu.

Zum Titelbild: Das Upsprunger Logo zur 800-Jahr-Feier

Inhaltsverzeichnis

Über Upsprunger Grenzen hinaus (Seite 4)

Wetter (Seiten 5 bis 6)

Das Jahr 2016 in Upsprunge (Seiten 7 bis 21):

- Neue Bäume in der Feldflur (Seite 7)
- Der Quellteich im Hederquellgebiet (Seite 8)
- Heimatnachmittag zur 800-Jahr-Feier (Seiten 9 bis 11)
- Schützenfest 2016 (Seiten 11 bis 13)
- Gesamtschule (Seite 14)
- Ehrenring der Stadt Salzkotten für Agnes Ilse (Seiten 15 bis 17)
- Historischer Markt (Seite 18)
- Theater- und Karnevalsverein (Seite 19)
- Lebensmittelpreise 2016 (Seite 20)
- Heder und Hederquellgebiet (Seite 21)

Upsprunge 2016, ein Ort in Bewegung (Seite 22)

Die unschöne Seite des Jahres (Seite 23)

Feuerwehr (Seite 24)

Kirchengemeinde (Seiten 25 und 26)

Kindergarten- und Schulstatistik (Seite 27)

Natur, Landschaft und Umwelt (Seiten 27 und 28)

Upsprunge ganz sportlich (Seite 29)

Persönliches (Seite 30)

Statistik und Jubilare (Seite 31)

Weitere Themen entnehmen Sie bitte auch denen in **Fettschrift** hervorgehobenen Schlagwörter im jeweiligen Text. Verweise zu den veröffentlichten Berichten der Lokalzeitungen sind mit dem einheitlichen Symbol >Info Zeitungsarchiv<

Über Upsprunger Grenzen hinaus

Januar: Zum 1. Januar 2016 erhöhte sich das Briefporto der Deutschen Post auf 70 Cent. Bereits mehrfach war das Porto in den vergangenen Jahren angestiegen.

Februar: Die gute alte Bankleitzahl samt Kontonummer hat bei Bankgeschäften ausgedient. Nun verwenden auch alle Privatkunden die IBAN-Nummer, die zu einem großen Teil aus der früheren Bankleitzahl mit Kontonummer besteht.

März: Die Europäische Zentralbank senkt den Leitzins auf 0 %, um die geringe Inflationsrate zu steigern.

April: Reinhard Grindel wird neuer Präsident des Deutschen-Fußball-Bundes. Sein Vorgänger Wolfgang Niersbach war im November 2015 aufgrund dubioser Geldzahlungen zurückgetreten.

Mai: Der FC Bayern München gewinnt sowohl die deutsche Fußballmeisterschaft als auch den DFB-Pokal.

Juni: Das Landgericht Detmold verurteil einen früheren und heute 94 Jahre alten SS-Wachmann des KZ Auschwitz wegen Beihilfe zum Mord zu fünf Jahren Haft.

Juli: Ein Terrorist rast in Nizza mit einem LKW in eine Menschenmenge und tötet 86 Menschen. Neun Todesopfer fordert ein Amoklauf in einem Münchener Einkaufszentrum.

August: Im brasilianischen Rio de Janeiro laufen die olympischen Sommerspiele unter Beteiligung von 423 Athleten aus Deutschland.

September: Bei den Landtagswahlen in Mecklenburg-Vorpommern wird die AfD mit 20,8 % zweitstärkste Kraft hinter der SPD und vor der CDU.

Oktober: Vor dem Landgericht Paderborn beginnt der Prozess um die Bewohner des sogenannten "Horror-Hauses" von Höxter-Bosseborn. Monatelang dominierte das Thema die überregionale Presse. Jahrelang misshandelte ein Paar Frauen in dem Haus. Zwei Frauen starben.

November: Uli Hoeneß wird Ende November wieder zum Präsidenten des FC Bayern München gewählt, nachdem er seine Haftstrafe wegen Steuerhinterziehung abgesessen hatte.

Dezember: Nach Urteil des Bundesverfassungsgerichtes stehen den Betreibern der Kernkraftwerke in Deutschland Ausgleichzahlungen zu, da die Politik die Restlaufzeiten nach der Reaktorkatastrophe in Fukushima (Japan) deutlich verkürzte. Dafür aufkommen wird der Steuerzahler.

Die Welt verabschiedete sich 2016 von Walter Scheel, Bud Spencer, George Michael, Zsa Zsa Gabor, Fidel Castro und Manfred Krug.

Wetter

Winterlich startete das Wetter ins Jahr 2016. Anfang Januar wechselten sich Regen und zeitweiser Sonnenschein bei maximalen Temperaturen um die 4 Grad im Plusbereich ab. Der erste Schnee des Winters ließ dennoch auf sich warten. Zumindest bis zum 16. Januar. Wie angekündigt fiel leichter Schnee, der zur Freude der Kinder auch ein paar Tage liegen blieb. Die Temperaturen fielen in der Nacht auf -2 Grad, tagsüber bewegten sie sich um 0 Grad. Mitte Januar dann ein paar Tage Winter pur mit Tiefstwerten in der Nacht von -11 Grad. Auch am Tage bliebt der Dauerfrost. Nach einer Woche war der winterliche Spuk bereits wieder vorbei, die Werte stiegen auf Tageswerte von bis zu 13 Grad. Der Monat endete mit regnerischem Schmuddelwetter bei Temperaturen zwischen 5 und 8 Grad.

Den ersten richtigen Sturm des Jahres erlebte Upsprunge am 8. Februar 2016, dem Rosenmontag. Bereits im Vorfeld sagten etliche Karnevalsvereine im Rheinland ihre traditionellen Umzüge ab. Es gab Hagel- und Regenschauer, Gewitter und Sturmböen mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 71 km/h (Quelle: private Wetterstation Oberntudorf). Der Februar blieb nass und windig, zeitweise gab es leichten Frost. Rund um Ostern war das Wetter geteilt. Dauerregen an Karfreitag, schönstes Frühlingswetter am Karsamstag bei Sonne und 15 Grad sowie wechselhaftes Wetter an den Osterfeiertagen (27. bis 28. März). Am Ostermontag zogen sogar ein paar leichte Gewitter unter Sturmböen durch den Ort. Eine Woche später, am Weissen Sonntag, durften sich die Upsprunger ein Wochenende lang über Sonne, kaum Wolken und 21 Grad am Tage freuen. Der April machte seinem Namen alle Ehre, von nahezu winterlichen Tagen bis hin zu sommerlichen Temperaturen von fast 18 Grad am 22. April war alles dabei. In der letzten Aprilwoche kam der Winter sogar noch einmal zurück. Bei Tageswerten zwischen 4 und 6 Grad gab es Schnee- und Graupelschauer. Die Zeitung sprach von einem April, „der den Winter nachholt". Von den 10 Zentimetern Neuschnee, etwa in der Eifel, blieb Upsprunge aber verschont. Das Maifest am Bürgerhaus verlief bei 14 Grad und Sonnenschein. Es folgen einige Tage Richtung Frühling, bevor das Wetter ein paar Tage später direkt auf Sommer umschlug. Tagelanger Sonnenschein ab Christi Himmelfahrt mit Höchstwerten von zwischenzeitlich 26 Grad sorgten für einen wahren Frühsommer. Einem stabilen Hochdruckgebiet sei das schöne Wetter gedankt.

Foto: Der Sommerregen prasselt in Upsprunge auf die Hederbornstraße. Aufnahme vom 13. Juni 2016.

Ende Mai bis Mitte Juni wechselten sich heftige Regenschauer mit sonnig-schwülen Abschnitten ab. Die kurzen Starkregen-Schauer waren aber bei weitem nicht so schlimm, wie die Regenmassen, die zeitgleich in anderen Regionen zu Boden gingen. Allein in Bayern wurden mehrere Orte überflutet. So richtig langanhaltendes Sommerwetter wollte sich auch weiterhin nicht einstellen. Das Schützenfestwochenende verlief sonnig mit einigen wenigen Regenschauern. Ordentlich Regen fiel im Verlauf des Heimatnachmittages am Samstag, ein weiteres Schauer folgte am Sonntag gleich nach Abholung des Königs. Der Festumzug fiel aus.

„3.000 Unwetterwarnungen in nur drei Wochen

Zwischenbilanz: Tote, Sturzregen, Blitze und Tornados"

Schlagzeile aus dem Westfälischen Volksblatt Nr. 132 vom 9. Juni 2016

Auch der August bot zunächst keinen Sommer, der Anfang war kühl und in Teilen verregnet. Es gab nur wenige sonnige Abschnitte. Am 11. August lagen die Temperaturen am Morgen bei 8 Grad, im Tagesverlauf stiegen diese dann noch auf 14 Grad an. Zu wenig für einen Besuch im Freibad. Im Verlauf des Monats wechselten sich sonnige Tage mit regnerischen oder kühlen Abschnitten ab. Lediglich die letzte Augustwoche brachte blauen Himmel und Sonne pur, kurz vor Hederauenfest kletterte das Thermometer auf über 30 Grad an. Das gute Wetter hielt sich mit wenigen Ausnahmen - eine davon am verregneten Oberntudorfer Kreisschützenfestsonntag - bis Mitte September. In der Woche nach dem historischen Markt am 11. September warnten die Wettervorhersagen gar noch vor einer „Hitzewelle", die „alle Dekadenrekorde knacken könnte". Ganz so heiß war es dann aber doch nicht, es blieb bei ganz normalen Sommertagen. Immerhin noch im September.

Der erste ganz leichte Regen fiel erst wieder in der Nacht zum 30. September. Danach blieb es bis zum 17. Oktober gleich wieder trocken. Ein paar regnerische Tage folgten. Auch die ersten winterlichen Ausläufer ließen nicht lange auf sich warten. So kamen die Temperaturen an Martini kaum mehr über 7 Grad, nachts ging es bis auf 4 Grad runter. Es blieb in weiten Teilen bei den winterlichen Temperaturen, so dass die Upsprunger früh heizen mussten. Schnee blieb aber weiterhin aus. Auch der Dezember startete kalt, Nachtfröste und Tageswerte von maximal 2 bis 3 Grad im Plusbereich wechselten sich ab. Weiterhin kein Schnee.

Heiligabend lachte wie an den Tagen zuvor schon über weite Strecken die Sonne. Hinzugekommen war lediglich der Wind, welcher die Temperaturen von bis zu 8 Grad weit kühler erschienen ließ. Einen Regenschirm brauchten die Upsprunger dann zeitweise an den Weihnachtstagen. Das Jahr endete sonnig und kühl. In der Nacht zum Silvestertag gab es noch Nachtfröste bis 5,5 Grad minus. Rechtzeitig zum Silvesterabend zogen Wolken auf, welche das „auf der Straße stehen" zu Mitternacht bei 0 Grad wesentlich angenehmer gestalteten.

Das Jahr 2016 in Upsprunge

Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen der 800-Jahr-Feierlichkeiten. Ein neues Heimatbuch konnte bereits Ende 2015 - passend zum Weihnachtsfest - vorgelegt werden und war umgehend ausverkauft (siehe Chronik 2015). Gleich am ersten Tag des neuen Jahres starteten die Feierlichkeiten mit einem gut besuchten **„Katerfrühstück"** des Bürgervereins im Bürgerhaus, welches einige Besucher bis in den Abend hinein ausdehnten. Es ist anzunehmen, dass sich diese Veranstaltung in Upsprunge etablieren wird.

Eine lange Tradition ist es in Upsprunge, dass Gruppen oder Vereine immer mal wieder **Bäume in der Feldflur pflanzen**. Im Frühjahr 2016 trafen sich gut 20 Vertreter der Vereine mit vielen Kindern, um an den Wirtschaftswegen mit ausreichend breitem Randstreifen junge Bäume aller üblichen Obstsorten zu setzen. Gepflanzt wurde am Liebfrauenweg, dem Berken sowie entlang der Mackeloh. Die Gärtnerei Pohlmeyer stiftete nach Aufgabe der eigenen Baumschule 60 Bäume aus ihrem Bestand (Foto: Andreas Salmen).

Eindrücke von der Baumpflanzaktion in der Feldflur (Fotos: Andreas Salmen)

Was wird aus dem **Quellteich im Hederquellgebiet**? Diese Frage stellten sich vorangig Upsprunger, die den Teich schon einige Jahrzehnte kennen und dort auch weiterhin einen Teich im klassischen Sinne sehen möchten. Früher war der Teich eine große Wasserfläche, einige Jahre zierte ein Entenhäuschen die Mitte des Teiches. Immer wieder wurde er freigespült, zuletzt sorgte die neue Gestaltung im Jahr 2006 für einen neuerlichen Aushub des Teiches.

Auf Einladung unseres Ortsheimatpflegers Norbert Schulte besuchten Vertreter des Wasserverbandes Obere Lippe, der Unteren Wasserbehörde des Kreises Paderborn sowie des Umweltamtes des Kreises Paderborn Upsprunge und begutachteten den Quellteich. Grundsätzlich sind die Vertreter der Behörden der Auffassung, dass am heutigen Zustand nichts verändert werden sollte. Der erste Aushub des Teiches sei 1971 dem damaligen Zeitgeist geschuldet, der neuerliche 2006 entstand auf Drängen der Ortschaft Upsprunge. Gründe für die Veränderungen im Laufe der Jahre gibt es viele. So sind Maßnahmen an der Heder durchgeführt worden, um Hochwasser zu vermeiden. Die Tieferlegung der Flusssohle und des Pegels sowie ein stärkerer Abfuss aus dem Quellteich gehörten dazu. Ein Zuwachsen des Quellteiches ist nun die Kehrseite der Medaille. Hinzu kommt der stärkere Bewuchs durch den Zufluss von denen mit Nährstoffen durchsetzten Sedimenten aus der Landwirtschaft nach starken Regenfällen und die fehlende Beschattung durch Bäume. Das Verlanden des Teiches ist nach Ansicht der Behörden eine natürliche Entwicklung, die nicht beeinträchtigt werden sollte. Der Wasserverband greift nur noch ein, wenn der Abfluss des Wassers aus dem Teich behindert wird. Für ein mögliches Jahrhunderthochwasser hat die Behörde alles getan, um den Ort vor möglichen Wassermassen zu schützen. Was bisher fehlt, ist eine objektive Beurteilung der Lage durch die Upsprunger. Dem Vernehmen nach gibt es neben denen, die einen Teich sehen möchten auch etliche Mitbürger, denen der Zustand ganz egal ist. Sicherlich auch, weil ihnen der frühere Teich mit seiner großen Wasserfläche nicht mehr bekannt ist.

Schützenfest 2016 mit Heimatnachmittag

Der Heimatnachmittag des Bürgervereins am Samstagnachmittag des Schützenfestes war ein voller Erfolg. Mit vielen Gästen feierte Upsprunge seinen 800. Geburtstag und setzte damit einen weiteren Meilenstein im Jubiläumsjahr. Neben den Grußworten vom Bürgerverein, dem Ortsvorsteher, von Landrat und Bürgermeister, kam das Unterhaltungsprogramm nicht zu kurz. Die Redner nutzen die Gelegenheit, um sich vor allem bei Norbert Schulte zu bedanken. Ohne seinen Einsatz hätte es vermutlich keinen Heimatnachmittag gegeben und auch das Heimatbuch wäre nicht zum vereinbarten Zeitpunkt fertig geworden. Landrat Manfred Müller überbrachte neben vielen Grüßen auch eine Ehrenplakette, die Norbert Schulte stellvertretend für den Ort entgegen nahm. Müller lobte das Engagement vor Ort und betonte die gute Gemeinschaft im Dorf.

Nach einer geschichtlichen Reise durch die Jahrhunderte, die Norbert Schulte zum Besten gab, lauschten die Besucher dem Musikverein und auch den Plattdeutschen Dönekes von Heinrich Keuper. Die Gruppe TonLos brachte sich ein, bevor beim Auftritt der Upsprunger Klasse 4b der Grundschule Salzkotten kurzfristig der Strom ausfiel. Die Kindergruppen der Katholischen Landjugend und des Theatervereins sowie die Jazztanzgruppen des SV Hederborn rundeten das Programm - durch das Agnes Ilse souverän führte - ab. Ein rappelvolles Festzelt erfreute sich an den Darbietungen auf der Bühne.

Foto: Der ehemalige Kreiskönig Peter Lange grüßt von der Bühne ins versammelte Upsprunger Volk. An seiner Seite Diana Lange im Kreisköniginnenkleid von 1991.

Unbestrittener Höhepunkt des Heimatnachmittages war der Einzug einiger Upsprunger Damen in den Königinnenkleidern der letzten Jahrzehnte. Bei einigen ehemaligen Königinnen bzw. deren Nachfahren hing das damalige Kleid tatsächlich noch im Schrank und so konnten die festlichen Roben unter Moderation von Agnes Ilse abermals vorgezeigt werden. Allein der Einzug in das Festzelt gestaltete sich zunächst etwas schwierig, da ein Platzregen den trockenen Zugang verwehrte.

Die knalligen Farben der majestätischen Gewänder versetzten die Besucher in längst vergangene Zeiten. Das älteste Kleid stammte aus dem Jahr 1966, als Änne Vogt mit ihrem Mann Joseph in Upsprunge regierte. Gezeigt wurde auch das Königinnenkleid von Josefine Ettler, getragen 1974 und das Kreiskönigginnenkleid von Monika Lange aus dem Jahr 1990.

Foto: Vorführung der Königinnenkleider der vergangenen Jahrzehnte. Etlichen Besuchern fiel in diesem Zusammenhang auf, dass eine blaue Schärpe für die Königin schon Jahre nicht mehr in Upsprunge verwendet wird.

>Info Zeitungsarchiv<

„800 Jahre Upsprunge" Stadt-Quelle Nr. 39 vom 28. Mai 2016
„Das Dorf hat seinen Platz behauptet" Neue Westfälische Nr. 128 vom 4. Juni 2016
„Majestätische Modenschau" Westfälisches Volksblatt Nr. 151 vom 1. Juli 2016
„Upsprunge feiert doppelt" Westfälisches Volksblatt Nr. 153 vom 4. Juli 2016
„Gut gelaunte Gratulanten" Neue Westfälische Nr. 154 vom 4. Juli 2016
Sonderseite „Schützenfest Upsprunge" Neue Regionale Nr. 25 vom 26. Juni 2016

Foto: Eigentlich kommt es ja nicht vor, dass eine Kreiskönigin ihr Kleid zweimal trägt. In Upsprunge konnte der seltene Moment dennoch festgehalten werden. Monika Lange, Kreiskönigin des Jahres 1991, durfte ihr eigenes Kleid nach 25 Jahren zumindest noch einmal „hinterher tragen". Starke Regenfälle durchweichten den Festplatz, so dass ein Anheben der zuvor gereinigten Robe sicherlich die richtige Entscheidung war. Derart in Ehren gehalten können die Upsprunger das Kleid in 25 Jahren zum 825. Geburtstag sicherlich noch einmal bewundern.

Neben allen Feierlichkeiten zur 800-Jahr-Feier des Ortes darf auch das nachfolgende Schützenfest der Bruderschaft nicht vergessen werden. Regent Markus Zacharias holte, wie es schon zu erwarten war, genau 40 Jahre nach seinem Vater Karl-Heinz Zacharias den Vogel von der Stange. Wenn das kein Grund zum Jubeln war: Unser Ortsvorsteher wurde damit zum umjubelten König des Jubelkönigshauses Zacharias im Upsprunger Jubiläumsjahr. Zur Königin erkor er seine Ehefrau Alexandra. Der Hofstaat setzte sich wie folgt zusammen: Birgit und Christoph Salmen, Martina und Markus Plückebaum, Anja und Dierk Christoph, Claudia und Volker Ilse, Karina und Holger Kranke, Uschi und Holger Schrader, Ute und Andreas Salmen, Roswitha Mischka und Udo Lange, Petra und Thorsten Keck.

Die Würde des Kronprinzen blieb mit Holger Zacharias ebenfalls in der Familie. Apfelprinz wurde Markus Ilse, das Zepter ging an Wolfgang Deckert. Jungschützenkönig 2016 war Simon Schulte. Der Festverlauf passte, selbst wenn es beim Festmarsch am Sonntagnachmittag eine Abkürzung gab. Ein Regenschauer durchkreuzte den üblichen Gang durch das Dorf, viele Schaulustige warteten vor allem im Bereich des Sportplatzes vergebens. Ein Streifenwagen der Polizei, der den Umzug eigentlich begleiten sollte, machte per Lautsprecher darauf aufmerksam, dass der Festumzug nicht wie gewohnt stattfindet.

Dem Vorstand der Schützenbruderschaft gehörten im Jahr 2016 folgende Personen an: Oberst Ralf Wiedemann, stellv. Oberst Markus Plückebaum, Hauptmann Markus Zacharias, Schriftführer Holger Schrader, stellv. Kassierer Klaus Schmidt, Kommandeur Christoph Salmen, Fahnenoffizier Wilhelm Knaup, Fähnriche Holger Zacharias und Ludger Hecker, Oberstadjutant Bernd Glahe, Zugbegleiter Werner Voß sowie die Offiziere zur besonderen Verfügung Fabian Schmidt und Christian Wilper. Ebenfalls zum Vorstand gehören Jungschützenmeister Nils Schmidt und sein Stellvertreter Thomas Hassenjürgen sowie Jan-Peter Piotrowski als Offizier. (Quelle: Schützenbruderschaft Upsprunge). (Bildquelle: Fam. Zacharias/ Fotograf Nils Wydrinna)

>Info Zeitungsarchiv<

„Zacharias neuer König" Westfälisches Volksblatt Nr. 141 vom 20. Juni 2016

"...machste mal zwei Bier, ein Wasser?"

Anlass zu Diskussionen auf dem Fest bietet seit je her der Bierpreis. Aus Sicht der Konsumenten ist dieser - auch wenn die Geldbörse während der Tage des Festes deutlich lockerer sitzt als üblich - natürlich „viel zu hoch". Getrunken wird trotzdem. Interessant wird diese Seite mit den Tischpreisen des Schützenfestes 2016 sicherlich erst in ein paar Jahrzehnten. Der Preis für ein gezapftes Bier (0,2) lag bei 1,30 € pro Glas.

Biere

Pils	0,33 Fl.	1,70€
Radler	0,33 Fl.	1,70€
Alkoholfrei	0,33 Fl.	1,70€

Alkoholfrei

Coca Cola	0,2 Flasche	1,30€
Coca Cola light	0,2 Flasche	1,30€
Fanta	0,2 Flasche	1,30€
Sprite	0,2 Flasche	1,30€
Meinberger **Wasser**	0,25 Flasche	1,30€
	0,75 Flasche	3,70€

Bowle

auf Wunsch mit Eis

(1 Flasche Wein nach Wahl + 1 Flasche Schloß Rheinberg Halbtrocken + Fruchtansatz)

Erdbeer-Bowle *mit frischen Erdbeeren*	33,00€
Mandarinen- Bowle	30,00€
Pfirsich-Bowle	30,00€
Kalte Ente	29,00€

Spirituosen

Klare

Steinhäger	2cl Glas	1,30€
	Flasche 0,7L	36,-€
Korn Wormstalls Witte	2cl Glas	1,30€
	Flasche 0,7L	36,-€
Wacholder Wippermann	2cl Glas	1,30€
	Flasche 0,7L	36,-€
Marille Hausschnaps	2cl Glas	1,30€
	Flasche 1,0L	50,-€
Sambuca Il Santo	2cl Glas	1,50€
	Flasche 1,0L	45,-€

Kräuter

Jägermeister	2cl Glas	1,50€
	Flasche 0,7L	45,-€
Kümmerling	2cl Flasche	1,50€

Likör

Kleiner Klopfer **Kirsch**	2cl Flasche	1,50€
Apfelkorn Paehler	2cl Glas	1,30€
	Flasche 0,7L	36,-€

Wein

Weinschorle – Weiß 1L 10,00€

Weiss

Rheinhessen Winzergenossenschaft Westhofen
Rivaner 0,75L 12,00€

Rheinhessen Winzergenossenschaft Westhofen
Kerner Kabinet 0,75L 12,00€

Rose

Rheinhessen Winzergenossenschaft Westhofen
Spätburgunder Rose 0,75L
Gundersheimer Bergkloster 12,00€

Rot

Rheinhessen Winzergenossenschaft Westhofen
Dornfelder – Halbtrocken 0,75L
Westhofener Bergkloster 12,00€

Sekt

Schloß Rheinberg 0,75L Halbtrocken		14,00€
Scavi & Ray Prosseco Frizzante	0,2L	4,00€
	0,75L	15,00€
Scavi & Ray Hugo	0,2L	4,00€
	0,75L	15,00€

Eine völlig neue Sicht auf die **Gesamtschule** bietet sich den Upsprungern seit Sommer 2016 direkt hinter dem Ortsschild in Fahrtrichtung Salzkotten. Eine komplett neue Bushaltestelle mit sechs Haltebuchten entstand an der Upsprunger Straße, barrierefrei und ausgelegt für bis zu 1.000 Fahrschüler. Manch einer musste sich an die aufgereihten Fahrgastunterstände und den Schilderwald erst noch gewöhnen, doch die Vorteile liegen auf der Hand. Nun können die Busse separat abfahren, die Aufstellflächen für die Schüler sind wesentlich größer und damit gefahrlos zu nutzen. Von den Baukosten in Höhe von 810.000 € übernahm der Zweckverband Nahverkehr Westfalen -Lippe (NWL) 90 % über die ÖPNV-Fördermittel.

Fotos: Die Fläche vor der Gesamtschule (auslaufende Hauptschule) während des Baus am 30. April 2016 und nach der Fertigstellung im Dezember 2016.

Wie lange noch? Nach wie vor gibt es sie, die Abholkarten für die neue Ausgabe des **Telefonbuches** samt dem **Branchenbuch Gelbe Seiten**. Noch flattern die Karten den Upsprungern ins Haus, auch wenn schon längst nicht mehr jeder seine Bücher abholt. Palettenweise warten die Verzeichnisse in den heimischen Supermärkten oder in der Postagentur Salzkotten auf Mitnahme. Möglich, dass dieses nicht mehr ewig so sein wird, daher gibt es hier schon einmal eine Erinnerung an die gute alte „Abholkarte". Vor dreißig Jahren, noch zu Zeiten der Deutschen Bundespost, gab es wirklich nur ein Buch gegen Vorlage der Karte. Wer seine verlegt hatte, ging zunächst leer aus, durfte aber nach der Kampagne wiederkommen und fragen, ob Bücher übrig geblieben waren. Bejahte dieses der Postbeamte, schrieb der Kunde seine Adresse auf einen Zettel und durfte die Exemplare in Empfang nehmen. Lange schon liegen die Bücher auch nicht mehr öffentlich aus. Die lange Reihe bundesweiter Bücher in den Poststellen ist ebenso verschwunden wie die Auslage in den Telefonzellen. Selbst diese sind mittlerweile rar, in Upsprunge gibt es schon seit Jahren kein einziges Telefonhäuschen mehr.

Danke schön Agnes!

Sechs Personen, die sich über Ehrenämter lange Jahre verdient gemacht haben, zeichnete Bürgermeister Ulrich Berger Ende April 2016 im Rahmen einer Feierstunde im Rathaus aus. Den goldenen Ehrenring der Stadt Salzkotten erhielt Agnes Ilse, die sich als Mitglied des Rates und als Ortsvorsteherin von Upsprunge stets für die Belange der Bürgerinnen und Bürger eingesetzt hat. Verdient hat sie es allemal.

Fotos: Ehrenring von Agnes Ilse, Eintrag ins goldene Buch der Stadt Salzkotten und Übergabe der Urkunde von Bürgermeister Berger (Aufnahmen von Helmut Steines)

25 Jahre lang war sie Mitglied im Rat der Stadt Salzkotten, arbeitete in zahlreichen Ausschüssen mit und war zwischenzeitlich auch Ausschussvorsitzende des Betriebsausschusses. Parallel kannten sie die Upsprunger 10 Jahre lang als Ortsvorsteherin. Neben ihrem Einsatz für Upsprunge hat sie die Interessen der gesamten Stadt dabei nie aus den Augen verloren.

Mögen sich auch unter zukünftigen Generationen Personen finden, die so einen Weg gehen und sich zum Wohle der Gesellschaft ehrenamtlich einsetzen.

Foto: Erinnerungsbild im Rathauseingang. Norbert Schulte (Ortsheimatpfleger) Bürgermeister Ulrich Berger, Agnes Ilse, Rainer Wester (Ortschronist, Ratsmitglied) und Markus Zacharias (Ortsvorsteher, Ratsmitglied)

Nachfolgend die Rede von Norbert Schulte zur Verleihung des Ehrenrings der Stadt Salzkotten an Frau Agnes Ilse (in Teilen gekürzt):

Eine Gesellschaft, in der sich aus Pflichtgefühl, mit Einsatzfreude und Verantwortungsbewusstsein immer wieder Frauen und Männer der Anliegen der Gemeinschaft annehmen und mitwirken, um sie lebens- und liebenswert zu gestalten – kann sich glücklich schätzen. Liebe Agnes - du bist eine dieser Menschen. Möglicherweise wurde Dir diese Bereitschaft mit auf den Weg gegeben. Dein Vater, Josef Ettler, war immerhin 31 Jahre lang in der Kommunalpolitik sehr aktiv bis hin zum Bürgermeister von Salzkotten.

Du hast Dich bei der Kommunalwahl 1989, als durch Deinen Vater ein Mandat der CDU frei wurde, darum beworben, wurdest einmütig die Kandidatin für Upsprunge und gelangtest über die Reserveliste in den Stadtrat. Damit gab es erstmals eine Ratsfrau in Upsprunge. 1994 wurdest Du für den neuen, zweiten Bezirk „ins Rennen" geschickt und zogst direkt in den Stadtrat ein.

1999 blieb Hubert Humpert Upsprunge noch als Ortsvorsteher erhalten. Aber 2004 übernahmst Du von ihm dieses Amt und wurdest Verbindungsfrau zwischen dem Rat bzw. der Verwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern und hast immer versucht, Probleme durch direkten Kontakt zu lösen.

(Fortsetzung nächste Seite)

Im Stadtrat hast Du in diesen Jahren weitreichende Entwicklungen auf den verschiedenen Gebieten erlebt. Du hast in den Beratungen deine Meinung vertreten, Entscheidungen mit beeinflusst und damit Weichen für die Zukunft gestellt. Bezogen auf Upsprunge hast Du Dich für verschiedene Projekte eingesetzt. Beispielhaft seien genannt:
Bewilligung eines zweiten Sportplatzes, Schaffung eines „Entlastungsgrabens Ost" zur Vermeidung von immer wieder auftretenden Überschwemmungen im Ort, Neugestaltung des Hederquellgebietes mit den erheblichen Eigenleistungen, aktive Unterstützung bei dem Kreis- und Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft". (…)

Du warst in verschiedenen Ratsausschüssen tätig, so im Hauptausschuss, Werksausschuss, auch im Kindergarten- oder Schulausschuss. Es ist wieder interessant, welchen Ausschussvorsitz Du angestrebt hast: Den des Werksausschusses, der spätere Betriebsausschuss, genau wie Dein Vater. Seit 2004 als stellv. Vorsitzende, ab 2009 als Vorsitzende, praktisch die Aufsichtsratsvorsitzende wenn es ein private Gesellschaft wäre, nur die Sitzungsgelder waren nicht so hoch. Die dafür nötige Sachkunde hast Du Dir erworben. (…)

Nach diesen kommunalen Ehrenämtern möchte ich Deine Tätigkeiten in den Vereinen darlegen. Neben der Aufgabe als Helferin und von 1988 bis 2000 als Schriftführerin der Kath. Frauengemeinschaft Upsprunge übernahmst Du spezielle Aufgaben, in denen Deine Talente als Schauspielerin, als Sprecherin, als fröhliche Natur zum Einsatz kommen konnten. Du wirktest in der Laienspielgruppe mit und warst die Organisatorin von Karnevalsveranstaltungen der KFD, hast selbst durch gute Büttenreden zum Gelingen der Abende beigetragen und warst Präsidentin der Sitzungen. Nach dem Bau des Bürgerhauses gab es bald wieder die gemeinsamen Karnevalsfeiern, die Du moderiert hast, in den ersten Jahren auch für den Theater- und Karnevalsverein (TKV). Du bist derzeit dabei, eine Jugendgruppe des TKV aufzubauen, die erstmals zum Heimatnachmittag des 800-jährigen Ortsjubiläums auftreten wird. (…) 25 Jahre im Dienste der Gemeinschaft sind schon eine lange Zeit, eine Epoche. Wenn man alle Sitzungen und Besprechungen im Rathaus zusammenrechnet, wird eine stolze Stundenzahl zusammenkommen. (…)

Liebe Agnes, wir sagen Dir Dank für Deinen ehrenamtlichen Einsatz, für Upsprunge und für die Stadt. Du hast Dich stets für die Belange der Bürgerinnen und Bürger eingesetzt, die Interessen der Ortschaft mit Nachdruck vertreten, aber auch die Gesamtstadt im Auge behalten und Dir dabei Verdienste auf politischem, kulturellem und sozialem Gebiet erworben. Das Ehrenamt lebt von der Anerkennung als Lohn. Deshalb hat die Dorfgemeinschaft Upsprunge Dir in einer Feierstunde, zeitnah im Juni 2015, öffentlich Dank gesagt für die geopferte Zeit und für den Einsatz, den Du für Upsprunge erbracht hast und Dir hohe Anerkennung gezollt. Gleiches geschieht nun durch die Stadt Salzkotten. Bürgermeister Berger wird Dir gleich den goldenen Ehrenring verleihen – Du hast ihn verdient. Du bist ein Vorbild für ehrenamtlichen Einsatz, für die Mitmenschen, für die Gemeinschaft des Dorfes Upsprunge und der gesamten Stadt Salzkotten.

Wir danken Dir dafür recht herzlich.

>Info Zeitungsarchiv<

"Ehrenring und Ehrennadel" Stadt-Quelle Nr. 39 vom 28. Mai 2016

Eine den ganzen Tag über lachende Sonne sorgte bei satten Temperaturen wieder einmal dafür, dass der **historische Markt** in Upsprunge gut besucht war. Neben dem nicht einzukalkulierendem Wetter hatte das Vorbereitungsteam allehand auf die Beine gestellt, um die Besucher an die Heder zu locken. Leicht verändert zeigte sich der Aufbau des Festes, was aber gut ankam. Rund um die Kirche und entlang der Kirchstraße fanden sich gut 50 Stationen, an denen es viel zu sehen gab. Der in die Feierlichkeites des Ortsjubiläums eingebettete historische Markt feierte nebenbei ein eigenes Jubiläum. Der erste Markt fand vor 25 Jahren zum 775-jährigen Ortsjubiläum im Jahr 1991 statt. Bereits am Mittag herrschte reges Treiben im Ort, nachdem das Pontifikalamt mit Weihbischof Dominicus M. Meier beendet war und die Besucher aus der Kirche strömten. Mit dabei eine Hochzeitsgesellschaft in den Trachten und Gewändern früherer Zeiten. Der Erlös des Marktes kam dem Bürgerverein zur Unterhaltung des Bürgerhauses zugute.

Foto: Werbung für den historischen Markt auf dem Hederauenfest in Salzkotten

>Info Zeitungsarchiv<

„800 Jahre Upsprunge" Stadt-Quelle Nr. 41 vom 20. August 2016
„Zurück in die Vergangenheit" Westfälisches Volksblatt Nr. 202 vom 30. August 2016
„Blick in die Vergangenheit" Salzkottener Nachrichten Nr. 23 vom 22. September 2016
„Ein Fest wie anno dazumal" Westfälisches Volksblatt Nr. 213 vom 12. September 2016

Im Spätsommer 2016 fiel der **Brunnen der ehemaligen Hofstelle Meschede-Stapel** trocken, was nach Überlieferung in der Familie zuletzt 1920 der Fall war. Der Brunnen galt in Upsprunge als nahezu unversiegbar, selbst in ganz trockenen Sommern versogte er früher immer noch die Nachbarhöfe mit Wasser. Mitverantwortlich für das Austrocknen könnte neben dem langanhaltenden trockenen Wetter auch eine Baumaßnahme an der Sälzer Straße in Salzkotten sein. Für einen Neubau an der Ecke zur Upsprunger Straße ließ die Baufirma das Grundwasser monatelang abpumpen und über zwei Rohre in die Heder leiten. Viele Hauseigentümer Richtung Upsprunge hatten dadurch trockene Brunnen.

Auch 2016 bot der **Theater- und Karnevalsverein (TKV)** wieder allerlei im Dorf an. Neben den Karnevalsaktivitäten (Weiberkarneval und Wochenendveranstaltung) gab es wieder ein Theaterwochenende im November. „Wer hat die schönsten Schäfchen" hieß das Kriminalstück auf der Bühne im Bürgerhaus. Zur Vorstellung am Sonntag in bewährter Weise mit Kaffee und Kuchen. Mehrere neue Akteure standen auf der Bühne, - eine große Bereicherung für den Verein. Dabei sind die Vorbereitungen für ein Theaterwochenende nicht unerheblich, ab August wird einmal in der Woche geprobt, ab September zweimal. Im Oktober kommt eine dritte Probe hinzu. In den Novemberwochen bis zur Aufführung laufen vier Proben in der Woche. Beim historischen Markt gestaltete der TKV den vielbeachteten Hochzeitszug, zuvor gab es schon eine kurze Aufführung auf der Bühne des Hederauenfestes. Die Jugendgruppen beteiligten sich zudem rege am Heimatnachmittag. Monika Rincheval ist seit Anfang 2016 die neue Geschäftsführerin des TKV. Sie löste Hubert Humpert jun. ab, der auf eigenen Wunsch nicht mehr zur Wahl stand. Beim Design des Plakates schaffte der TKV auch in diesem Jahr wieder einen echten Hingucker und hob sich damit deutlich von anderen Laienspielgruppen im Umland ab.

>Info Zeitungsarchiv<

„Auf der Suche nach den schönsten Schäfchen" Neue Westfälische Nr. 256 vom 3. November 2016

Was kosteten den Upsprungern 2016 die Waren des täglichen Bedarfs? Ein Blick in den wöchentlichen Prospekt des Frischmarktes („Elli-Markt“) an der Westerhudestraße hält es für die Ewigkeit fest:

Falsches Filet Rinderbraten 1 kg = 7,99 €
Nackensteaks mariniert 1 kg = 6,99 €
Bratwurstschnecken 1 kg = 5,99 €
Krombacher Bier Kasten 24 x 0,33 = 10,99 €
Coca-Cola 330 ml Dose = 0,39 €
Taschentücher 15 x 10er Packung = 0,99 €
Teekanne Tee 20er Aufgussbeutel = 1,29 €
Thüringer Pflaumenmus 450 g Glas = 1,29 €
Surig Essigessenz 400 ml Flasche = 0,79 €
Müller Buttermilch 500g Becher = 0,39 €
Leerdammer Käse 100 g = 1,06 €

Und die Kosten für eine Pizza? Bestellt in einer Salzkottener Pizzeria:
Hawaii 20er für 3,50 €, 28er für 6,30 €, 45 für 13,00 € und eine 60er für 24,50 €. Spaghetti Bolognese kosten 6,00 €, der günstigste gemischte Salat 3,80 € und ein Zigeunerschnitzel mit Kroketten und Salat ist für 8,70 € zu haben.

Die diesjährige kreisweite Herbsttagung der **Ortsheimatpfleger und Chronisten** fand im September in Upsprunge statt. Nach Besprechung der Tagesordnung erhielt die Gruppe Informationen über die Geschichte des Ortes, insbesondere die Besiedlung der letzten 50 Jahre. Anschließend nahmen alle an einem Rundgang durch das Dorf mit Hederquellgebiet und Pfarrkirche teil. Das Gruppenfoto entstand vor dem Bürgerhaus. (Foto: Diana Ramme, Kreiskulturamt)

Im Jubiläumsjahr war das Almetal Ziel des **Upsprunger Schnatgangs.** Und zwar genau dorthin, wo das Wasser der Alme in Bachschwinden, besser geläufig unter dem Namen Schwalglöcher, verschwindet. Viele Monate im Jahr ist im Bereich zwischen Wewelsburg und Niederntudorf recht gut zu erkennen, dass sich im Almetal ein Fluß komplett auflöst, bevor 23 bis 30 Stunden später in Upsprunge mit der **Heder** ein neuer Fluss entsteht. 16 **Quellen** der Heder stehen mit der Alme direkt in Verbindung. Da verwundert es nicht, dass in Niederntudorf an nur wenigen Monaten im Jahr überhaupt Wasser ankommt. Interessant sind die Stellen, an denen das Wasser quasi vom Erdboden veschluckt wird. Mehrfach bot Ortsheimatpfleger Norbert Schulte in der Vergangenheit Exkursionen zur Alme an, um interessierten Upsprungern die entsprechenden Stellen zu zeigen. Belegt ist das Phänomen schon lange, bereits im Jahr 1896 deuteten Farbversuche auf den Zusammenhang Alme-Heder hin. Foto: Nach längeren trockenen Perioden führt auch die Heder in Upsprunge recht wenig Wasser. Ganz trocken fällt sie jedoch nie.

Viel zu tun gibt es im Jahresverlauf im Hederquellgebiet. An zwei Terminen übernehmen Upsprunger Grünpflege und Herbstrückschnitt. Gerade im Herbst fallen Unmengen an Grünschnitt an, soweit es der Wasserstand zulässt, wird auch das wuchernde Grün im Wasser entfernt. Auch 2016 sorgten wieder etliche Kinder mit ihren Trampeltreckern für den Transport des Grüns raus aus dem Quellgebiet. Eine ideale und zielführende Hilfe, da das Befahren mit größeren Fahrzeugen dort kaum möglich ist.

>Info Zeitungsarchiv<

„Wie die Alme zur Heder wird" Neue Westfälische Nr. 210 vom 8. September 2016
„Alme verschluckt - Heder ausgespuckt" Westfälisches Volksblatt Nr. 194
vom 20. August 2016

Upsprunge 2016-
ein Ort in Bewegung

Die unschöne Seite des Jahres

In der Nacht zum 12. November 2016 tobte sich jemand mit einer Sprühdose an der Upsprunger Straße und auch in der Bürener Straße aus. Neben denen auf dem Foto gezeigten Schäden wurden noch Autonummernschilder und einige weitere Verkehrszeichen mit schwarzer Farbe besprüht. Diese Form von Sachbeschädigung war bereits am frühen Morgen Thema in der Warteschlange beim nahen Bäcker im „Elli-Markt". Bis Mittag konnten zumindest die auf Upsprunger Gebiet beschmierten Schilder wieder gereinigt werden, Ortsheimatpfleger und Chronist machten sich mit Bürste und Graffitientferner direkt ans Werk, da eine Säuberung einige Tage später in der Regel wesentlich schwieriger ist. Sobald die Farbe tiefer eingezogen ist, wird der Aufwand beträchtlich. Die Stadt Salzkotten reinigte später den Rest und setzte eine Belohnung für die Ergreifung des oder der Täter aus - wie zu erwarten ohne Erfolg.

>Info Zeitungsarchiv<

„Ärgerlich, sinnlos und teuer" Westfälisches Volksblatt Nr. 266 vom 15. November 2016
„Belohnung ausgesetzt" Westfälisches Volksblatt Nr. 268 vom 17. November 2016

Feuerwehr

Bei der Hauptversammlung der Feuerwehr Anfang des Jahres verabschiedeten die Kameraden zwei Mitglieder in den Feuerwehr-Ruhestand. Josef Werner und Hubert Altenrichter wechselten aus Altersgründen in die Seniorenabteilung der Wehr. Josef Werner trat 1973 in die Upsprunger Feuerwehr ein und übernahm 1978 das Amt des stellv. Löschgruppenführers. Zwischen 1988 und 1993 war er Löschgruppenführer in Upsprunge. Später übernahm er noch einmal das Amt des stellv. Löschgruppenführers. Ebenso lange dabei war Hubert Altenrichter, der seit 1972 der Wehr angehört.

Ende Juni 2016 bestellte der Rat der Stadt Salzkotten den Upsprunger Cristoph Schlünz zum kommissarischen stellv. Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Salzkotten. Brandoberinspektor Christoph Schlünz muss noch zwei feuerwehrspezifische Lehrgänge besuchen, daher war die Bestellung durch den Bürgermeister auf Vorschlag des Kreisbrandmeisters zunächst nur kommissarisch möglich.

Am 31. Dezember 2016 gehörten zur Löschgruppe Upsprunge 22 aktive Kameraden an. Neun Kameraden gehörten zur Ehrenabteilung und weitere sechs zur Jugendfeuerwehr. Dazu kommen fünf Fördermitglieder.

Arbeit gab es auch im Jahr 2016 mit 49 Einsätzen und drei Brandsicherungswachen wieder reichlich.

Die Einsätze gliedern sich wie folgt auf:

10 Brandeinsätze
4 Öleinsätze
5 Verkehrsunfälle
2 Baumbeseitigungen
5 Türöffnungen für den Rettungsdienst
2 technische Hilfeleistungen
10 Alarmierungen durch Brandmeldeanlagen
11 Fehlalarmierungen

Die Einsätze auf Upsprunger Gebiet hielten sich in Grenzen. So mussten in der Kirchstraße Betriebsmittel eines liegen gebliebenen Autos aufgenommen werden. Interessant war ein Einsatz an einem Abend im Juli, als der Flughafen eine starke Rauchentwicklung am Rande des Upsprunger Waldes meldete. Die Rauchsäule, die bis in die Nachbarorte zu sehen war, stieg am Schleidenbruchweg empor. Ein Anlieger verbrannte dort Einrichtungsgegenstände und hatte den Einsatz damit ausgelöst. Im Jahr 2016 kam es im Ort zu keinem größeren Brandschaden.

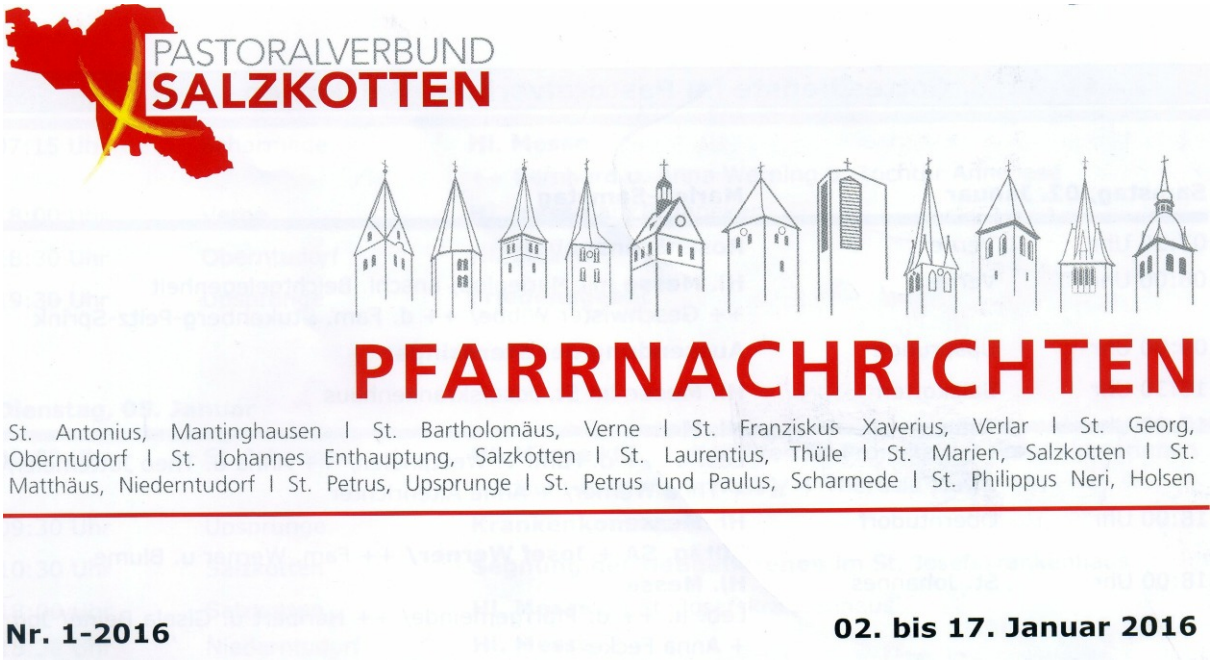
>Info Zeitungsarchiv<

„Upsprunger Wehr gefordert“ Westfälisches Volksblatt Nr. 48 vom 27. Februar 2016

Kirchengemeinde

Unsere 24 Sternsinger/innen sammelten Anfang Januar 2016 genau 2.035,73 € an Spenden im Ort ein.

Der gute, alte grüne **Pfarrbrief** erlebte mit dem neuen Jahr eine deutliche Veränderung. Das bisher gefaltete Upsprunger DIN A-4-Blatt machte Platz für die neuen Pfarrnachrichten in Form eines Heftes von 20 oder 24 Seiten. Ein Heft deshalb, da nun alle Informationen des Pastoralverbundes Salzkotten in den neuen Pfarrnachrichten gebündelt sind. Auch der Erscheinungsintervall änderte sich, statt wöchentlicher Informationen erscheint das Heft alle zwei Wochen. Zusätzlich gab es einen Adventspfarrbrief, den der hiesige Pfarrgemeinderat gestaltete.


PASTORALVERBUND
SALZKOTTEN

PFARRNACHRICHTEN

St. Antonius, Mantinghausen | St. Bartholomäus, Verne | St. Franziskus Xaverius, Verlar | St. Georg, Oberntudorf | St. Johannes Enthauptung, Salzkotten | St. Laurentius, Thüle | St. Marien, Salzkotten | St. Matthäus, Niederntudorf | St. Petrus, Upsprunge | St. Petrus und Paulus, Scharmede | St. Philippus Neri, Holsen

Nr. 1-2016

02. bis 17. Januar 2016

Anfang Juni rief die Kirchengemeinde interessierte Erwachsene auf, sich als Messdiener für die Beerdigungen in Upsprunge zur Verfügung zu stellen. Aufgrund des Nachmittagsunterrichts und der Nachmittagsbetreuung wird es immer schwieriger, **Messdiener** für die Beerdigungen zu finden. Der Aufruf verhalte nicht ungehört, es fanden sich acht erwachsene Personen, von denen drei im Jahresverlauf zum Einsatz kamen.

Nach 19 Jahren ist Ulrike Schumacher zum Jahresende als **Pfarrsekretärin** in den Ruhestand getreten. Zur gleichen Zeit wurde das Pfarrbüro im Pfarrhaus geräumt und die Akten nach Salzkotten ins Büro des Pastoralverbundes gebracht. Nach wie vor werden in Upsprunge Bürostunden im Pfarrhaus angeboten. Diese werden nun mit einem Laptop in den Räumen der Bücherei abgehalten.

Jubiläum feierte im Sommer 2016 die **Caritaskonferenz Upsprunge.** Vor 40 Jahren wurde sie auf Initiative einer Firmgruppe ins Leben gerufen. Zwölf ehrenamtliche Mitglieder sorgen für den monatlichen Seniorennachmittag, für die jährliche Caritassammlung, besuchen alte und kranke Menschen oder helfen bei Aktionen im Dorf. Mit Elisabeth Rustemeyer, Walburga Kerkemeyer, Irmtraud Gerken und Maria Korting erhielten gleich vier Mitglieder das Elisabethkreuz verliehen.

Einen Gottendienst der besonderen Art bot der Pastoralverbund Salzkotten mit Hilfe der Landjugend im August 2016. Ein **Gottesdienst im Hederquellgebiet** mit der Möglichkeit, sich in Erinnerung an die Taufe mit Hederwasser segnen zu lassen. Lars Baumann begleitete den Gottendienst an dem Ort, der kaum besser für einen Taufer-neuerungsgottesdient hätte gewählt werden können, musikalisch. Auch die Beteiligung war mit etwa 200 Personen ausgesprochene gut, selbst wenn sie aus Upsprunge deutlich besser hätte sein können. Ein Höhepunkt war die Taufe der kleinen Nele auf dem Holzpodest direkt über dem Hederwasser. Nach dem Gottesdienst kam das gesellige Miteinander nicht zu kurz, dafür sorgte der Würstchengrill und eine Führung von Henrich Keuper durch das Hederquellgebiet.

„Wunderbare Orte des Glaubens"

Die katholischen Kindergärten in Oberntudorf, Verne, Upsprunge und Salzkotten werden als familienpastorale Orte ausgezeichnet

Schlagzeile aus den Salzkottener Nachrichten Nr. 30 vom 27. Dezember 2016

Ein Zertifikat als „familienpastoraler Ort im Erzbistum Paderborn" bekam der kath. Kindergarten Upsprunge im Rahmen einer Feierstunde Ende des Jahres 2016 in der Marienkirche verliehen. Das Zertifikat bestätigt den täglich in der Einrichtung gelebten Glauben. Bürgermeister Ulrich Berger freute sich, dass den Kindern gute Orte des pastoralen Lebens zur Verfügung stehen.

Im Gegensatz dazu schrumpften die beiden großen Kirchen in Deutschland weiter, wie die Neue Westfälische im Sommer 2016 auf einer ganzen Zeitungsseite berichtete. Vor allem der demografische Wandel aber auch die Austritte beschäftigten beide Kirchen. In Upsprunge selbst ist die Entwicklung nicht unmittelbar bemerkbar, die Zahl der Gläubigen ist konstant. Dennoch, viele Upsprunger fragen sich, wie denn kath. Kirche in 10, 20 oder gar 50 Jahren hier vor Ort aussehen wird. Wie sich die Zusammenset-zung der Glaubensrichtungen in der Bevölkerung verändern wird (statistische Daten dazu jährlich in der Chronik) oder wie lange es angesichts des hohen Altersdurch-schnitts der Kirchenbesucher noch ein wöchentliches kath. Hochamt vor Ort geben wird.

Statistik 2016:

15 Taufen, 12 Erstkommunikanten, eine Firmung, fünf Trauungen, acht Beerdi-gungen und vier Kirchenaustritte.

>Info Zeitungsarchiv<

„Himmel trifft Erde" Westfälisches Volksblatt Nr. 169 vom 22. Juli 2016
„Mit Hederwasser getauft" Westfälisches Volksblatt Nr. 198 vom 25. August 2016
„Wunderbare Orte des Glaubens" Salzkottener Nachrichten Nr. 30
vom 27. Dezember 2016
„Beide Kirchen schrumpfen" Neue Westfälische Nr. 198 vom 25. August 2016

Kindergarten- und Schulstatistik

Statistisches Jahrbuch (Stichtag: 31.12.2016) *Stand: 11.01.2017*

Katholische Kindertageseinrichtungen + Einrichtungen freier Träger

Kindertageseinrichtung	Anzahl Gruppen	belegte Plätze	davon ganztags (45 Stunden)	Anzahl U3
St. Marien Salzkotten	3	59	40	12
St. Johannes, Salzkotten	3	63	21	13
Scharmede	4	83	34	14
Verne	4	73	21	24
Upsprunge	2	37	24	11
Oberntudorf	3	54	23	9
Kita Sonnenland	1	23	7	0
Wald und Wiesen Kita	3,5	70	43	20
Kita Regenbogen	6	96	77	40
AWO	3	57	25	17
Gesamt	**32,5**	**615**	**315**	**160**

Kommunale Kindertageseinrichtungen

Kindertageseinrichtung	Anzahl Gruppen	belegte Plätze Ist	davon ganztags (45 Stunden)	Anzahl U3
Kita Mantinghausen	3	54	29	10
FZ Niederntudorf	6	109	47	24
Kita Schwelle	2	44	9	9
FZ Kuhbusch	3	50	29	16
Haus Hederhüpfer	2	42	21	5
Kita Sälzerkrümel	5	90	25	24
FZ Thüle	5	93	28	22
Gesamt	**26**	**482**	**188**	**110**

Gesamt Stadt Salzkotten	**58,5**	**1097**	**503**	**270**

Die an der Grenze zu Upsprunge liegende Kita Hederhüpfer an der Schanze besuchten 21 Upsprunger Kinder (Tabelle: Stadt Salzkotten)

Hinweis: Auf die in früheren Chroniken aufgeführte Schulstatisik wird verzichtet. Aufgrund des Datenschutzes ist es nicht möglich, allein die Upsprunger Schüler in allen Schulen/Schulformen inkl. derer in nicht städtischer Trägerschaft, nachzuhalten.

Natur, Landschaft und Umwelt

Der Winter 2015/16 war ein milder, lange Frostperioden blieben aus. Die Frühjahrsbestellung der Felder verlief ohne Probleme, aufgrund des warmen Aprils wuchs alles zügig heran. Den ersten Schnitt Heu (Feldgras) holte der Hof Keuper bereits am 8. Mai 2016 vom Feld. Von Mitte August bis Ende September blieb es sehr trocken, es regnete nur einen einzigen Nachmittag. Die Ernte lag etwas unter dem Durchschnitt, beim Getreide gab es 15 bis 20 % Einbußen gegenüber dem Vorjahr. Die Zuckerrüben wiesen dafür einen höheren Zuckergehalt auf, da der Herbst noch ungewöhnlich warm und sonnig war. Der Mais konnte drei Wochen eher als üblich eingefahren werden. Auch hier lagen die Erträge unter dem Durchschnitt. Die Herbstbestellung der Felder gestaltete sich im September aufgrund der trockenen Böden sehr schwierig und musste auf Anfang Oktober verschoben werden, da ein Pflügen der Äcker nicht möglich war.

Der Vorsitzende des landwirtschaftlichen Kreisverbandes blickte in der Tageszeitung verhalten auf die Bedingungen des Jahres 2016. Von einem Jahr mit Licht und Schatten war ebenso die Rede wie von schwierigen Erntebedingungen für die Bauern und zu niedrige Preise. Der Verband sprach von einem „nachdenklichen Jahr" (siehe Info Zeitungsarchiv).

>Info Zeitungsarchiv<

„Ein Jahr mit Licht und Schatten" Neue Westfälische Nr. 299 vom 23. Dezember 2016

Die **Erlöse für Getreide und Raps** im Vergleich zum Jahr 2015:

Preise in € pro Doppelzentner	Ernte 2015	Dezember 2015	Ernte 2016	Dezember 2016
Gerste	15,50 €	14,50 €	12,25 €	13,00 €
Weizen	16,50 €	15,50 €	13,50 €	14,50 €
Hafer	15,00 €	13,50 €	13,00 €	15,50 €
Triticale	15,50 €	14,50 €	11,75 €	13,25 €
Raps	33,00 €	36,00 €	34,00 €	38,00 €

(Quelle: Raiffeisen-Waren Westfalen Mitte eG/ Genossenschaft Salzkotten)

Foto: Ein Bild von Theo Hüppmeier begleitete Upsprunge durch das Jubiläumsjahr. Sowohl als Titelbild des Heimatbuches als auch auf den Einladungs- und Gedeckkarten fand es Verwendung.

Upsprunge ganz sportlich

SV Hederborn 1921/1990 Upsprunge e.V.
„Ihr Verein mit Tradition und Zukunft."

Eine 70jährige Vereinsmitgliedschaft ist schon mehr als eine sportliche Leistung. Der SV Hederborn Upsprunge konnte 2016 gleich zwei Personen Ehrungen zuteil kommen lassen, die dieses seltene Jubiläum erreicht hatten: Johannes Vohs und Hubert Humpert sen. Beide sind dem Sport in Upsprunge seit Jahrzehnten aktiv verbunden.

Der SV Upsprunge gehört mit seinen Teams, darunter allein 13 aktive Jugendmannschaften, zu den weiterhin aufstrebenden Vereinen in der Region. Um kurzfristig die Umkleidemöglichkeiten an der Sportanlage zu erhöhen, beantragte der Verein im Jahresverlauf bei der Stadt Salzkotten die Aufstellung von zwei Containern.

Sportlich belegten die Mannschaften nach Abschluss der Saison 2015/16 im Sommer 2016 folgende Plätze:

Die erste Herrenmannschaft erreichte in der Kreisliga A nach 30 Spieltagen den 6. Tabellenplatz mit 45 Punkten. Die Mannschaft holte 13 Siege, sechs Spiele blieben unentschieden und 11 Partien gingen verloren.

Die zweite Herrenmannschaft spielte in der Kreisliga B und erreichte den 13. Platz in der Tabelle. Neun Siege, drei unentschiedene Spiele und 18 Niederlagen standen am Ende der Saison in der Tabelle.

Die erste Damenmannschaft konnte in der Landesliga am Ende der Saison mit 55 Punkten Platz 3 behaupten. Bilanz: 18 Siege, ein unentschiedenes Spiel und sieben Niederlagen.

>Info Zeitungsarchiv<

„Sieben Jahrzehnte dabei" Westfälisches Volksblatt Nr. 64 vom 16. März 2016

Persönliches

Im sechsten Jahr seines Bestehens konnte der Theater- und Karnevalsverein mit **Teresa Fecke** das 100. Vereinsmitglied aufnehmen (Quelle: Adventspfarrbrief 2016). Ihr Debüt gab sie gleich bei den Upsprunger Theaterabenden im Stück „Wer hat die schönsten Schäfchen?" in der Rolle des Hausmädchens.

Verabschieden musste sich die Dorfgemeinschaft von **Hermann Bergschneider**, der im April 2016 verstarb. Jahrzehnte betrieb er mit seiner Familie ein Lebensmittelgeschäft an der Kirche und lange Jahre parallel auch die Gaststätte Hederquelle.

Ebenfalls verstorben ist **Pfarrer i. R. Johannes Helle**, der Ende Juli 2016 mit 67 Jahren verstarb. Geboren in Salzkotten, wuchs er in Upsprunge auf und engagierte sich in seiner Jugendzeit unter anderem im Musikverein Upsprunge. Am 11. Juni 1978 feierte er seine Primiz, die erste Messfeier, in Upsprunge.

Im Jahr 2016 ernannte der SPD-Ortsverein Salzkotten/Upsprunge **Helmut Steines** zum Ehrenvorsitzenden. Seit 47 Jahren ist Steines SPD-Mitglied und war viele Jahre kommunalpolitisch aktiv, darunter auch 15 Jahre als stellv. Bürgermeister von Salzkotten.

Mit dem Buch „Böses Blut" stellte der Upsprunger Krimiautor **Wolfgang Pache** im Oktober 2016 seinen fünften Kriminalroman vor.

>Info Zeitungsarchiv<

"Upsprunge trauert um Pfarrer Helle" Westfälisches Volksblatt Nr. 184
vom 9. August 2016
"Schon 100 Mitglieder" Westfälisches Volksblatt Nr. 270 vom 19. November 2016
„Psychopath am heimischen Tatort" Neue Regionale Nr. 43 vom 30. Oktober 2016
„Die volle Lotte Mord und Totschlag" Neue Westfälische Nr. 258 vom 4. November 2016
„Helmut Steines ist Ehrenvorsitzender" Neue Westfälische Nr. 28 vom 3. Februar 2016

Statistik und Jubilare

Jahresstatistik:

In Upsprunge lebten am 31. Dezember 2016 genau 1.927 Personen (981 männliche und 946 weibliche), darunter 116 Ausländer (67 männliche und 49 weibliche). Im Dezember 2016 lebten 14 Asylbewerber in Upsprunge. Hinzu kommen zwei Familien, die sich in Upsprunge nach Anerkennung selber Wohnungen angemietet haben.

Die ältesten Upsprunger (Stand 16. Januar 2017): Vier Personen zwischen 91 und 95 Jahre alt und 20 Personen zwischen 86 und 90 Jahre alt.

Es gab 99 Zuzüge, 28 Umzüge innerhalb des Dorfes und 102 Wegzüge.

Im Jahr 2016 wurden 17 Kinder (8 Jungen, 9 Mädchen) geboren. 10 Upsprunger verstarben (6 männliche und 4 weibliche). Es gab 11 Eheschließungen.

Hinweis zu den Eheschließungen: Es handelt sich hierbei um Paare, von denen wenigstens ein Partner aus Upsprunge kommt.

Konfessionszugehörigkeiten:

Evangelisch: 304
Evangelisch-lutherisch: 7
Ohne Angabe, gemeinschaftslos, Baptisten: 524
Römisch-katholisch: 1.076
Sonstige, Hugenotten, Mormonen, Johannische Kirche: 14

Beantragte Bauvorhaben in Upsprunge: Zwei Einfamilienhäuser, ein Mehrfamilienhaus, ein Wirtschaftsgebäude sowie einen Industriebau.

Jubilare:

Zwei Personen feierten 2016 ihren 90. Geburtstag, sieben ihren 85. Geburtstag.

Sieben Paare konnten ihren 50. Hochzeitstag feiern, drei Paare den 60. Hochzeitstag.

(Quelle: Stadt Salzkotten)